

[**Seich**]p. 1 jmd, der das Wasser nicht halten kann, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Soichpeiter „Bub, der seine Hosen noch immer naß macht“ Falkenbg TIR.– 2 wie →[Lalle(n)]p.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: Soach-Peter Passau.– 3 wie →[Fotzen]p.1, °OB vereinz.: °du werst a so a Soachpeta sei Taching LF.

W-18/50.

[**Stänglein**]p.: °Stanglpeta „einer, der eingebildet dahersteigt“ Schwend SUL.

†[**Stein**]p. Kleine Bibernelle (Pimpinella saxifraga): Stein-Peter OB BzAnthr. 13 (1899) 99.

Schwäb.Wb. V,1719.– DWB X.2,2135.

[**Strubbel**]p., [**Struwel**]- 1 Mensch mit ungepflegtem, struppigem Haar, °Gesamtgeb. mehrf.: Schtrubbläidar Burgschwabach FÜ; dös is a Struwelbeadr Derching FDB; Struwel-Peter „Strobelkopf“ OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– 2: Struwelpeter „Scherzhafter N. für die kugligen Blütenstände [des Schneeballstrauchs]“ Zinzenzell BOG MARZELL Pfln. IV,1104.

WBÖ II,1144.

[**Sudel**]p. wie →P.3ay, °Gesamtgeb. vereinz.: Sudelpeter Mchn.

W-18/50.

[**Suppen**]p. Dim., wie →P.9a, °OB vereinz.: °Suppenpeterl Riedering RO.

[**Wäschlein**]p. 1 wie →[Löffel]p., °NB vereinz.: °Waschepeter „Mensch mit großen Ohren“ Wolfsbach LA.– 2: °Waschlbeda „Gauener“ Neukchn a. Inn PA.

[**Wecklein**]p.: °Wecklpeter „scherzhaft für kleine Mädchen“ Kchndemenrth NEW.– Zu Wecklein (→Weck) ‘Vagina’.

[**Rauh-wutzel**]p. haariger od. unrasierter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °Rauhwutslbäda GermannsdF WEG.– Auch: Rauhwutzlpeta „einer, der rauhe Kleidung trägt, recht in Pelz eingemacht ist“ Hengersbg DEG.

W-18/49.

[**Ziegen**]p. 1: Zieg'npäita „Kosenname für einen Ziegenhalter“ BRAUN Gr.Wb. 917.– 2 wie →[Kuh]p.2: Zieg'npäita „dicker Pfannkuchen“ ebd.– 3 Mumps, °Gesamtgeb. vielf.: °de Kloa hod grod an Ziegnpeta Jachenau TÖL; da Zingbäita

„eine bis hinter die Ohren hinaufreichende Mandelschwellung“ Lauterbach REH; „Ziegenpeter gilt in erster Linie als Kinderkrankheit“ FRIEDL Mittel u.Bräuch 70; Ziegenpeter OB BzAnthr. 13 (1899) 99.– Ra.: An Zieg'npäita am Ärsch kröig'n „verprügelt werden“ BRAUN Gr.Wb. 917.– Syn. →Mumps.– †Auch: Ziegenpeter „Pferdefeifel“ OB BzAnthr. ebd.

WBÖ II,1144.– DWB XV,928.– BRAUN Gr.Wb. 917.– W-18/55.

[**Zinken**]p. wie →[Nasen]p.1, °OP vereinz.: °Zinknböida Nabburg. J.D.

Beterei

F, abwertend Beten: Da kaams außer, als wann uns Zwo an der Beterei nix laag! PEINKOFER Mdadicht. 51.

WBÖ II,1144.

J.D.

†Beterer

M.: Petrer „hießen zu München die Bether-Macher, nämlich die Verfertiger der sogenannten Rosenkränze, womit man bethet“ WESTENRIEDER Gloss. 420.

SCHMELLER I,302; WESTENRIEDER Gloss. 420.

J.D.

betericht

Adj., frömmelnd, °OP, °MF vereinz.: °betarad „bigottisch, scheinheilig“ Maushm PAR. J.D.

Beterin

F 1 Frau, die viel betet, fromme Frau, °OB, NB vereinz.: °Bötari Peiting SOG.

2 Leichenfrau, OB (WM) vereinz.: Beterin Eberfing WM.– Syn. →[Leichen]frau.

DWB I,1698; LEXER HWb. I,234.

Komp.: [**Ab**]b. Frau, die Krankheiten abbetet, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °d Abbeterin hat's eahm abbet Landshut; „Diese Abbeter und Abbeterinnen sind meist weitum im Lande bekannt“ Wambach ED Bayerld 5 (1894) 297; De hod d'Kreita ... kennt und war a so a Art Abbeteren Schrobenshn BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenshn 161.

[**Blut**]b. Frau, die durch Beten das Blut stillt, OB, NB vereinz.: Bluatbetarön Inngau.

[**Tod**]b. wie →B.2: Todbeterin Hugfing WM.